

NEUES AUS DER RHEINPFALZ-REDAKTION

Mit Zeitung besser lernen

Die RHEINPFALZ im Kindergarten, der Schule und an der Universität



**RHEINPFALZ-
Chefredakteur
Michael Garthe**

Liebe Leserinnen und Leser,

zwar hatte ich Ihnen an dieser Stelle am 8. Mai versprochen, dass ich bereits am vergangenen Dienstag über zwei Projekte berichten würde, die der Redaktion und dem Verlag wichtig sind – doch wegen unvorhergesehener Verpflichtungen komme ich erst heute dazu, mein Versprechen einzulösen. Ich bitte um Ihr Verständnis.

„Das Beste ist, wenn man selber in der Zeitung ist“, hat die sechsjährige Ramona Fehrentz festgestellt. Prompt haben wir sie mit diesem Satz und einem Foto von ihr auf der ersten Seite unserer Ludwigshafener Rundschau abgedruckt. Gavin Smith, 5 Jahre, war mit einem Kissen, aus der RHEINPFALZ gefalteten Hut abgebildet, und dabei stand sein Satz: „Ich will später Malexperte bei der RHEINPFALZ werden!“ Lars Schumann, 5 Jahre alt, stellte fest: „Der Zeitungsträger kommt so früh, um nicht zu schwitzen.“ ... Zeitung im Kindergarten, das macht Spaß. Den Kindern sowieso, aber auch den Erzieherinnen und den Eltern – und uns.

Der RHEINPFALZ-Verlag hat Kindergärten drei bis fünf Wochen lang für alle ihre Schützlinge die Zeitung geschickt. Die haben darin geblättert, Buchstaben gesucht, erste Leseübungen gemacht, mit dem Papier gebastelt und, und, und.

Linda Wingerter hat uns stellvertretend für die Kinder und das ganze Team des Kindergartens „Regenbogen“, der bei dem Projekt mitgemacht hat, einen lieben Dankesbrief geschrieben, aus dem ich zitiere: „Die RHEINPFALZ war bei den Vorschulkindern der ganz große Hit. Gleich am frühen Morgen holten sich fast alle zuerst mal die Zeitung vom Stapel, suchten sich ein stilles Plätzchen und studierten den Inhalt genau. Besonders interessant waren die Gespräche der Kinder untereinander über die verschiedenen Themen. Täglich wurde die Wetterkarte betrachtet und anhand der Farben die Tagestemperatur ermittelt. Bereits nach einer Woche wussten die Kinder sehr genau, wann der Sportteil, der Immobilienteil und der Leo in der Zeitung sind und kannten deren Bedeutung. Beim täglichen gemeinsamen Zeitunglesen durften die Kinder stets die Themen heraus suchen, die sie am meisten interessierten. Inhalt und Fragen dazu wurden dann von den Erzieherinnen ausführlich beantwortet.“

Wie unbefangene Kinder mit Zeitung umgehen, das fasziniert mich immer wieder, wenn ich im Rahmen unserer Projekte in Kindergärten und Grundschulen bin. Es ist auch ein bisschen erholend, weil wir es in unserem Alltag doch häufig mit Leserinnen und Lesern zu tun haben, deren höchst individuelle Erwartungen an die Zeitung wir nicht erfüllen können.

Was ich übrigens bei meinen Besuchen in Kindergärten und Grundschulen auch immer wieder feststelle: mit welchem Ideenreichtum die Erzieherinnen und Lehrer den Zeitungsunterricht gestalten.

*

Zeitung wird immer mehr als Lehr- und Lernmittel erkannt. Nun werden sogar wissenschaftliche Untersuchungen darüber angestellt, ob Zeitungsartikel im Schulunterricht helfen, die Lernziele besser zu erreichen. Das Zentrum für Lehrerbildung der Universität Koblenz-Landau, mit Sitz in Landau, untersucht, ob der Einsatz von sachbezogenen Zeitungsartikeln im schulischen Physik-Unterricht das Lernen erleichtert. Es gibt schon fundierte Hinweise darauf, dass mit Zeitungsaufgaben erarbeitete Unterrichtsstoffe Lernbereitschaft und Motivation der Schüler erhöhen. Natürlich müssen die eingesetzten Zeitungsartikel möglichst aktuell sein. Um dies zu gewährleisten, unterstützt die RHEINPFALZ das Forschungsprojekt von Professor Dr. Andreas Müller und Dr. Jochen Kuhn. Ich werde gelegentlich an dieser Stelle über die Ergebnisse ihrer Forschung berichten.

*Herzliche Grüße
Ihr*

Quelle:
Verlag: DIE RHEINPFALZ
Publikation: Pfälzer Tageblatt - Ausgabe Rheinschiene
Ausgabe: Nr.122
Datum: Dienstag, den 29. Mai 2007
Seite: Nr.18